

ERFAHRUNGSBERICHT SOMMERSPRACHKURSE IM ÖSTLICHEN EUROPA

Hochschule in Bayern:	Universität Regensburg
Studiengang	Ost-West-Studien
Sprache:	Tschechisch
Sprachkurs im östlichen Europa:	von 17.08.2015 bis 04.09.2015
Bezeichnung des Sprachkurses:	Letní škola slovanských studií
Kursort im östlichen Europa:	České Budějovice
Sprachkursniveau:	Fortgeschritten (B1)

Die Sommerschule im südböhmischen České Budějovice fand vom 17.08.2015 bis 04.09.2015 statt. Ich bin von Regensburg aus bei einem Kommilitonen im Auto mitgefahren. Die Fahrt dauerte etwa drei Stunden. Bei der Ankunft wurden wir von unseren Betreuerinnen begrüßt und den Zimmern zugeteilt. Wir haben auch gleich 200 Kronen für das Abendessen bekommen. Ich wohnte zusammen mit einer anderen Deutschen in einem Zweibettzimmer. Wir haben uns das Badezimmer mit zwei anderen Mädchen geteilt. Das Zusammenleben war unkompliziert. Das Wohnheim ist nicht das Neueste, aber man hat sich schnell daran gewöhnt. Nach einigen Tagen haben wir ein LAN-Kabel bekommen, damit wir in unserem Zimmer Internetzugang haben. Das Internet war schnell eingerichtet, nur musste ich mich mit meiner Mitbewohnerin abwechseln, da es nur einen Anschluss für das Kabel gab. Wäsche waschen konnten wir auch in den drei Wochen. Ein Waschgang kostete 25 Kronen.

Nach einer offiziellen Begrüßung durch die Leiterin der Sommerschule und die Lehrerinnen schrieben wir einen Einstufungstest. Danach begannen die Sprachkurse. Ich kam in die Gruppe 4 von 5, also auf ein fortgeschrittenes Niveau. In meiner Gruppe waren 10 Studenten aus Deutschland, Russland, England und Polen. Man hatte die Möglichkeit, in den ersten Tagen noch die Gruppe zu wechseln, wenn das Niveau zu hoch oder zu niedrig war. Unsere Lehrerin hat viel von uns gefordert. Wir haben ein Buch bekommen, in dem wir Grammatikaufgaben gemacht haben. Wir haben kleine Tests, Diktate und Essays geschrieben. Wir haben viele Lieder gehört und über sie diskutiert und jeder hielt ein 10-minütiges Referat. Da wir schon fortgeschrittene Studierende waren, durften wir im Kurs nicht Deutsch und Englisch reden, sondern nur auf Tschechisch.

Wir hatten von 9.00 bis 11.45 und von 13.30 bis 15.00 Sprachkurse. Nachmittags wurden auch einige Vorlesungen für die Fortgeschrittenen gehalten. Themen waren zum Beispiel die Entwicklung der tschechischen Sprache, zeitgenössische tschechische Autoren und tschechische Geschich-

te. Wir haben auch zwei Filme angesehen: „Pelíšky“ und „Výlet“. Wir haben jeden Tag Hausaufgaben bekommen, die wir dann meistens zwischen 15.00 und 18.00 gemacht haben.

Das Wohnheim steht direkt auf dem Campus und in unmittelbarer Nähe zur Mensa und den Universitätsgebäuden. Ein paar Minuten entfernt gab es einen Supermarkt und eine Drogerie sowie verschiedene Bars. In der freien Zeit sind wir oft 10 Minuten mit dem Bus in die Innenstadt gefahren. Ein Busticket kostet 13 Kronen. Die historische Altstadt ist wunderschön und überall kann man kleine gemütliche Kneipen finden. Im August fanden kostenlose Open Air Festivals statt, bei denen verschiedene Gruppen gespielt haben. Wir haben uns zum Beispiel die „Bottle Boys“ aus Dänemark und eine rumänische Jazzband angesehen.

Die Stadt hat auch viele Grünflächen, die zum Verweilen einladen. Da es an einigen Tagen 35 Grad heiß war, sind wir auch an einen Fluss zum Baden gegangen. Unsere Betreuerinnen haben für uns an den Freitagen und Wochenenden Ausflüge organisiert. Ziele waren unter anderem Prag, Hluboká nad Vltavou, Divčí Kamen, Český Krumlov und die Brauerei in Budweis. Die Ausflüge waren gut organisiert und alles wurde in der Facebook-Gruppe gepostet, jedoch war die Betreuung durch die zwei Studentinnen leider eher lieblos. Sie suchten kaum Kontakt zu uns und waren nicht an einer Kommunikation mit uns interessiert.

Das Essen in der Mensa war eines unserer Lieblingsthemen während der Sommerschule. Das Frühstück war für viele die beste Mahlzeit, weil immer frische „rohlíky“ (Hörnchen), Wassermelonen, Kuchen, Gemüse und Jogurt auf dem Buffet lagen. Zu Mittag gab es dann warmes Essen. Es gab ein Essen für Vegetarier und eines für Nichtvegetarier. Dazu noch Suppe, Salat und Nachtisch. Die Portionen waren sehr groß und das Essen reichhaltig. Es gab typisch tschechische Gerichte und auch eher untypisches Mensaessen, wie zum Beispiel ganze Pizzen, gefüllte Wraps, frische Forellen und Lachs mit Bandnudeln. Abends gab es auch noch einmal warmes Essen. Wenn man kein Vegetarier ist, sollte man sich auf viel Fleisch und wenig Gemüse einstellen. Die „balíčky“ (Luchpakete) für die Ausflüge fanden nicht immer bei uns Anklang. Neben Gemüse, Obst und Joghurt drinks fanden sich dort gebratene Hähnchenschenkel und Schnitzelbrote.

Die Zertifikatsübergabe war sehr feierlich. Es gab ein kleines Klavierkonzert und es wurden Arien gesungen. Dann hat jeder sein Zeugnis bekommen. Der letzte Abend wurde mit einer Abschlussfeier gekrönt. Dort gab es tolles Essen sowie guten Wein und Bier. Eine Gruppe hat ein Lied präsentiert, das uns während der gesamten Sommerschule nicht mehr aus dem Kopf gegangen ist: „Barbora píše z tábora“. Es wurde unsere inoffizielle Hymne. Es war eine tolle, ausgelassene Stimmung, aber jeder hatte im Hinterkopf, dass wir am nächsten Tag abreisen müssen. Jede Gruppe hat noch ein Geschenk für die Lehrerinnen überreicht, um „Danke“ für die drei interessanten und lehrreichen Wochen zu sagen.

Wir waren eine buntgemischte Gruppe von etwa 40 Studierenden aus der ganzen Welt. Wir haben uns super verstanden und viel miteinander unternommen. Dabei war es egal, auf welchem sprachlichen Niveau man war. Ich habe viele neue Vokabeln und Lieder gelernt. Da die anderen Studierenden in meiner Gruppe sehr gut waren, wurde ich angespornt und konnte meine Leistungen innerhalb der drei Wochen verbessern. Die Sommerschule war eine tolle Erfahrung für mich und ich möchte mich bei BAYHOST und dem Tschechischen Schulministerium für diese Möglichkeit bedanken. Ich werde weiterhin Tschechisch lernen und die Zeit in Budweis immer im Gedächtnis behalten.